

Balzner Weihnachtsmärchen



sofa: Am 1. Dezember erwacht das Balzner Märchenschloss aus seinem Dornröschenschlaf. Worauf können sich die Kinder freuen?

Jaqueline Senti-Vogt: Auf wunderbare Geschichten von Engeln und Heiligen, auf kleine Geschenke und natürlich auf das tägliche Öffnen eines neuen Adventsfensters.

Was möchten Sie den Kinder vermitteln?

Etwas vom besonderen Zauber der Adventszeit. Von emer gewissen Symbolik werden die Laternen sein, die jeweils kurz vor dem Öffnen eines neuen Adventsfensters an alle Kinder abgegeben werden, und deren Lichter für alle Kinder der Welt brennen sollen.

Wie kamen Sie auf die Idee, das grosse Weihnachtsprojekt zu realisieren?

Da sind wohl einerseits meine Erinnerungen an die Weihnachtszeit meiner Kindheit. Prägend war für mich vor allem auch die Adventszeit, die ich im Hilfswerk bei Sr. Rebecca in Pèru verbrachte. Immer mehr stellte ich fest, dass in der Hektik unseres Lebens bei uns der tiefere Sinn von Weihnachten verloren geht. Mit dem Märchenschloss möchte ich den Kindern etwas von dem weitergeben, was für mich als Kind wichtig war und gleichzeitig dazu beitrug, dem Mitgefühl, für mich ein wichtiger Grundgedanke zu Weihnachten, einen Platz einzuräumen.

Medienpartner

Liechtensteiner VOLKSBLATT